

# THE CHTENSTEINER | #näher | Wochenende | #näher | Wochenende | #nüher | #nü

MIT AMTL. PUBLIKATIONEN - VERBUND TAGBLATT/SCHWEIZ AM WOCHENENDE www.vaterland.li

#### Für Gott und Livestream gespielt

Als Musiker lebt Pirmin Schädler von Auftritten. Bis auf die Gottesdienste war wegen Corona alles abgesagt. 17

#### Erste Niederlage der Saison

Nach einer 2:0-Führung kassiert der FC Vaduz in der zweiten Hälfte drei Gegentore der Grasshoppers. 19

## FIRMENS OCHELLI

Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank Firmen | Personen | FL | Schweiz

# Hängematten-Trend erreicht Liechtenstein

Elizabeth Schädler verkauft Hängematten im Geschäft vor ihrer Garage in Triesenberg. Aufgrund ihrer Leichtigkeit seien sie perfekt für das «Hammocking» geeignet, wie Schädler erklärt. Das bedeutet nach draussen zu gehen, einen Ort zu finden, um die Hängematte aufzuhängen, und sich hineinzuliegen. Eine perfekte Kombination aus Sport, Freizeit und Kreativität. «Hängemättela» eben. (red)

### Sapperlot

#### Aktivismus mittels Social-Media-Profilbildern ist kein Aktivismus.

Das Aufstehen gegen Rassismus, Umweltzerstörung und fehlende Geschlechtergleichstellung verdient Bewunderung. Es gibt jedoch Personen, welche Missstände zum Posieren verwenden. Ist die Umwelt medial aktuell, nutzen sie Profilbilder und Facebook-Kommentare, um ihre Entrüstung über die herrschende Ungerechtigkeit der Welt lauthals kundzutun. Und geht Rassmismus durch die Medien, wechselt der Selbstdarsteller schlichtweg das Profilbild. Gesellschaftliche Probleme sollen nicht als Modezweck verwendet werden. Sie sind ernst zu nehmen und gewichtig. Die Personen, die Trends hinterherlaufen, jedoch nicht. Der scheinbare Aktivismus endet bei ihnen in platten Phrasen. Das einzige, das bei den vermeintlich revolutionären Ausrufen für die Gesellschaft gefährlich wird, ist der Verlust des Anstands. Insbesondere der Anstand gegenüber jenen, die sich tatsächlich für etwas einsetzen. Damian Becker



# Auch in Liechtenstein gilt Maskenpflicht und Quarantäne

Ab Montag muss im Bus eine Maske getragen werden und Einreisende aus Risikogebieten müssen in Quarantäne.

#### Patrik Schädler

Die Regierung hat gestern wenig überraschend die jüngste schweizerische Coronaverordnung übernommen. Somit gilt ab Montag, 6. Juli, auch in Liechtenstein im öffentlichen Verkehr eine Maskenpflicht. Zudem müssen auch Personen, welche aus gewissen Gebieten nach Liechtenstein einreisen, für 10 Tage in Quarantäne.

Eine dringende Empfehlung, in den Liemobil-Bussen ein Schutzmaske zu tragen, hat die Regierung schon vor längerer Zeit ausgesprochen. «Diese Empfehlung wurde wenig befolgt und wird daher nun durch eine Maskenpflicht ersetzt», schreibt die Regierung. Es war in der Realität sogar so, dass die Passagiere nach dem Grenzübertritt in Schaanwald ihre Masken ausgezogen haben.

#### Liechtenstein übernimmt die Länderliste der Schweiz

Auch das neue Grenzregime der Schweiz gilt 1:1 für Liechtenstein. Personen, die ab Montag nach Liechtenstein einreisen und sich innerhalb der letzten 14 Tagen in einem Risikogebiet aufgehalten haben, müssen für 10 Tage in Quarantäne. Wie in der Schweiz stehen auch in Liechtenstein 29 Länder auf dem Corona-Index. Wer sich in einem dieser Länder aufgehalten hat, muss sich innerhalb von zwei Tagen nach der Einreise beim Amt für Gesundheit melden. Und die Regierung weist zudem darauf hin, dass «betroffene Personen damit rechnen müssen, dass sie während dieser Quarantäne keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung oder eine andere Entschä-

digung haben.» Zum heutigen Start der Schulferien in Liechtenstein dürfte es somit hilfreich sein, allfällige Reisepläne nochmals zu überdenken.

Einzelne Kantone in der Schweiz haben gestern noch stärkere Massnahmen beschlossen. So sind etwa im Tessin per sofort Menschenansammlungen von mehr als 30 Personen wieder verboten. Ausgehlokale dürfen pro Abend maximal 100 Personen bewirten. In den Kantonen Waadt und Jura wurde zudem eine Maskenpflicht in Läden beschlossen. **3** 

#### Vaduz verliert im Spitzenkampf gegen GC trotz 2:0-Pausenführung



Viel Frust bei Mario Frick und seinem Team nach einer spannenden Partie auf hohem Niveau. Der FC Vaduz lag im Spitzenkampf gegen GC mit 2:0 zur Pause vorne und hätte dabei sogar höher führen müssen. GC machte schliesslich aus vier Chancen drei Treffer und zieht in der Tabelle weiter davon. 19

#### Mehr als 100 Infizierte während erster Welle

Ein Studie, welche die Regierung in Auftrag gegeben hat, belegt, dass es mindestens 137 Coronafälle gab. Die Zahl liegt somit höher, als bisher angenommen wurde. 89 Patienten, darunter wenige Pendler, und deren Kontaktpersonen wurden vom Landesspital in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen untersucht. Sie stellten die Ergebnisse mit Antikörpertests fest. Die Studie ergab weiterhin, dass der Altersdurchschnitt der Erkrankten in Liechtenstein mit 39 Jahren vergleichsweise tief lag. In der Schweiz liegt er bei 52 Jahren. (red) 3



RECHNEN SIE MIT UNS.

die-buchhalter.li

